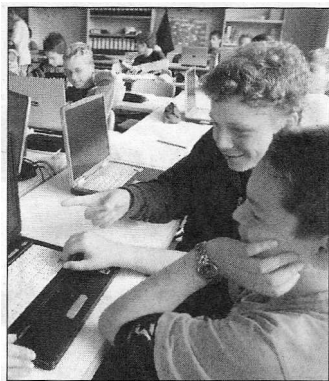


Grundschüler bestürmen Gesamtschule

Anmelderekord in Königsborn PWG hält Zahlen unter Verschluss

Von Christian Stipeldey

UNNA • Die künftigen Fünftklässler bestürmen die Gesamtschule Königsborn. 157 Grundschüler wollen ab Sommer zur GEK wechseln. Mit 57 Seiteneinsteigern ist zudem die Oberstufe aus eigener Kraft gesichert. Die Peter-Weiss-Gesamtschule hält hingegen die Anmeldezahlen unter Verschluss.



Unterricht in einer Notebookklasse an der Gesamtschule Königsborn. • Archivfoto

"Jetzt haben wir ein Luxusproblem", sagte ein glücklicher GEKSchulleiter Hans Ruthmann gestern Abend. Die Schule hat vier Züge, die Anmeldungen reichen allerdings für sechs - trotz sinkender Schülerzahlen und einer bereits spürbaren "Schülerdelle" in Königsborn. Die GEK ist außerhalb des Stadtteils beliebt: Nur gut 50 künftige Schüler kommen von der Grilloschule, 40 von der Friedrichsbornschule.

108 Schüler drängen in eine der drei Notebook-Klassen, allein sie könnten vier Klassen füllen. 49 sind für den Unterricht in der einzigen Klasse ohne tragbaren Computer angemeldet. "Die Arbeit am PC ist auf hohem Niveau zur Regel geworden", sieht sich Ruthmann bestätigt. Die Eltern müssen dazu bis zu 1300 Euro fürs Gerät oder eine monatliche 35 Euro-Leasingrate zahlen.

Nun muss die GEK Schüler abweisen. "Wir können die Klassen nicht vollstopfen, weil Schüler, die nach Unna umziehen, einen Rechtsanspruch auf einen Platz haben", sagt Ruthmann. Bis Ende nächster Woche will er eine Lösung suchen.

Als regelrechten Befreiungsschlag wertet Ruthmann die 57 Seiteneinsteiger für die Oberstufe (Vorjahr: 35).

Selbst wenn einige die Qualifizierung nicht erreichen, erwartet er, die gesetzlich vorgeschriebenen 42 Schüler für eine eigenständige Oberstufe endlich aus eigener Kraft zu erreichen. "Die Diskussion darum und die Info-Messe hat uns offenbar genützt."

Die Peter-Weiss-Gesamtschule hielt die Anmeldezahlen gestern unter Verschluss. Noch am Mittag hatte die kommissarische Schulleiterin Hanna Bender über ihr Sekretariat verkünden lassen, sie werde die Zahlen am Abend mitteilen.

Schließlich wollte sie sich jedoch gar nicht mehr aktuell äußern und verwies lediglich auf das Schulamt der Stadt. Gründe dafür nannte Bender ebenso wenig wie einen grundsätzlichen Trend. "Ich bin eben nicht Herr Ries", sagte sie auf Nachfrage lediglich knapp mit Blick auf den früheren Schulleiter. Nach Informationen unserer Zeitung kann die PWG allerdings ebenfalls sehr zufrieden mit der diesjährigen Anmeldeperiode sein.

Die zwei Realschulen und die drei Gymnasien nehmen die Anmeldungen der neuen Schüler vom 11. bis 14. Februar entgegen.

• **Kommentar**

KOMMENTAR

Mut zum Risiko zahlt sich aus

Der Ansturm auf die Gesamtschule Königsborn ist eine Bestätigung dafür, dass die Schule konsequent die Arbeit mit den tragbaren Computern vorangetrieben hat. Der starke Zulauf bedeutet weniger, dass die Unnaer Eltern plötzlich vermehrt ins integrative System Gesamtschule drängen. Vielmehr bedeutet er, dass es sich auszahlt, den Einsatz moderner Techniken zu fördern. Das Ernst-Barlach-Gymnasium hat nach der Einführung seines Selbstlernzentrums "Mittelpunkt" ähnliche Erfahrungen mit plötzlich steigenden Anmeldezahlen gemacht.

Die Vielzahl der Anmeldungen für die GEK ist darüber hinaus ein persönliches Verdienst ihres Schulleiters Hans Ruthmann. Er hat mit der Teilnahme am von vielen Kollegen zunächst skeptisch beurteilten Programm "Selbstständige Schule" zusammen mit zwei Unnaer Gymnasien Mut zum Risiko bewiesen. Das gab der Schule, so hat er es jüngst noch betont, letztlich den finanziellen Spielraum für das Notebook-Klassen-Angebot in dieser Breite. Dass die Eltern gezielt die Notebook-Klassen wollen; zeigt auch die Struktur der Anmeldungen: Nahezu alle I-Schüler, die nicht von einer der beiden Königsborner Grundschulen zur GEK wechseln, haben sich für eine Notebookklasse angemeldet.

Erfolg hat eine Schule also' letztlich nicht nur, weil ihre Schulform als die beste angesehen wird, sondern wenn sie auf bestmögliche Angebote setzt, die mit der Zeit gehen.

• Christian Stipeldey

DerWesten - 01.02.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/unna/2008/2/1/news-20362123/detail.html>**Außergewöhnlich viele Quereinsteiger**

Anmelderunde: Gesamtschulen boomen

WR Unna, 01.02.2008, Jens Schopp



Erheblicher Zulauf bei den Gesamtschulen: 171 Grundschul Kinder gehen ab Mitte August auf die Peter-Weiss-Gesamtschule (PWG), 157 Jugendliche werden im kommenden Schuljahr die Gesamtschule Königsborn (GEK) besuchen.

Und auch die Oberstufenzüge der beiden Schulen können sich über mangelnde Nachfrage nicht beklagen. 87 Jugendliche wollen die Jahrgangsstufe 11 der PWG besuchen und 94 junge Menschen wollen auf die GEK wechseln. Zieht man die eigenen Zehntklässler ab, verzeichnet die PWG 29 und die GEK 57 Seiteneinsteiger.

„Das ist das beste Anmeldeergebnis seit Bestehen der Schule“, sagt Hans Ruthmann, Leiter der GEK. Vor allem freute ihn, dass die Oberstufe, sonst oft mangels Masse Sorgenkind einer Gesamtschule, gesichert ist. Problem bei dem an sich erfreulichen Ergebnis für Ruthmann: „Die Zahlen sind weitaus höher als es unsere Vierzügigkeit eigentlich zulässt.“ Er geht davon aus, dass ein fünfter Zug eingerichtet wird. Dann könnte er 149 von 157 angemeldeten Kindern aufnehmen. Montag tages das Kollegium und werde sich an dem eigentlich schulfreien Tag mit nichts anderem als mit den Anmeldezahlen beschäftigen, kündigte der Direktor an. Einen sechsten Zug indes könne die Schule nicht unterbringen.

Punkten konnte die GEK mit ihren Notebook-Klassen. Von den 157 Anmeldungen, wollen 108 Kinder am tragbaren Computer lernen. Hohe Zufriedenheit auch im Schulverwaltungsamt. „Schaut man auf die Zahlen der angemeldeten Schüler, die nicht in Unna wohnen, lässt das nur den Schluss zu, dass die Qualität der Schulen sich über die Grenzen Unnas herumgesprochen hat“, so Schuldezernent Uwe Kornatz. Vor allem aus den Dortmunder Vororten Wickede und Asseln kämen die Schüler nach Unna. In der Sekundarstufe 1 sind es für beide Schulen insgesamt 20 und der Sekundarstufe 2 sind 33 Anmeldungen aus der Nachbarstadt.

„Die Befürchtung, dass die PWG einbrechen werde bei den Anmeldungen, ist zum Glück nicht eingetreten“, so Uwe Kornatz. Die bestand, weil es immer noch nicht gelungen ist, einen Nachfolger für Ex-Direktor Uwe Ries zu finden. Der einzige Bewerber, Christoph Ramb, fiel bei der Wahl durch die Schulkonferenz unlängst durch.

Bemerkenswert der starke Zulauf von der Grilloschule zur GEK. Die Anmeldezahl stieg von 29 Kinder im vergangenen Jahr auf jetzt 51. Und auch aus der Nachbarstadt Werl, die keine Gesamtschule besitzt, ist ein verstärkter „Schultourismus“ zu verzeichnen. 23 Kinder wechseln auf die PWG. Im vergangenen Jahr waren es zehn.

DerWesten - 15.02.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/unna/2008/2/15/news-23807894/detail.html>

Anmelderunde an weiterführenden Schulen beendet

Hellweg-Realschule und Pestalozzi-Gymnasium müssen Federn lassen

Unna, 15.02.2008, Jens Schopp



Enttäuschung bei Pestalozzi-Gymnasium und Hellweg-Realschule. Zufriedenheit bei den beiden anderen Oberschulen und der Anne-Frank-Realschule. So das Fazit der Freitagabend abgeschlossenen Anmeldeunde für die weiterführenden Schulen.

Federn lassen musste insbesondere das Pestalozzi-Gymnasium (PGU). Ganze zwei Züge weniger wird der Eingangsjahrgang im August umfassen. Von fünf runter auf drei. 95 Kinder wurden angemeldet (wir berichteten). 29 Kinder wollen in die Bläserklasse, fünf Realschüler ihr Abitur am PGU bauen. „Zwei Züge weniger entspannen unsere Raumsituation“, sagt PGU-Direktor Helmut Schorlemmer. Die Eltern, die ihre Kinder am PGU angemeldet hätten, seien vom Schulkonzept überzeugt. Mit der Anmeldezahl könne er leben. „Jetzt mögliche Ursachen zu benennen, wäre Kaffeesatz-Leserei“, so Schorlemmer.

„Natürlich bin ich enttäuscht, aber ich glaube nicht, dass wir dauerhaft zweizügig bleiben werden“, sagt Dieter Rösler, Leiter der Hellweg-Realschule in Massen, zum Ergebnis seiner Schule. Nur 60 Kinder werden ab kommenden Sommer die Mittelschule besuchen. Und: Erstmals sind die Kinder aus Holzwickede in der Überzahl. 33 Schüler rollen in ein paar Monaten mit dem Schulbus aus der Nachbargemeinde vor. Dazu kommen noch mal drei Kinder von auswärts. Das bedeutet: Nur 24 Kinder, die in Unna leben, wollen die Hellweg-Realschule besuchen. „Anmelde-Rückgänge haben wir ausgerechnet bei den beiden Massener Grundschulen zu verzeichnen“, so der Pädagoge. Vielleicht liege es doch ein wenig daran, dass die Schule keine Laptop-Klasse biete. „Wir entscheiden uns bewusst gegen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft“, so Rösler. Zur Erklärung: An Schulen mit Laptopklassen, müssen die Eltern den Rechner kaufen oder leasen. An der Massener Schule erhält jedes Kind eine Computer-Grundausbildung, an Laptopschulen wird das Gerät intensiver genutzt. Durch den Verlust eines Zuges, könne es sein, dass die Realschule einen von 29 Lehrern abgeben muss.

Hoch zufrieden ist Gaby Müller-Vorholt, kommissarische Leiterin des Ernst-Barlach-Gymnasiums (EBG) mit der Anmeldeunde. 119 Noch-Viertklässler wechseln aufs EBG, 58 Realschüler wollen auf dem Gymnasium weiter lernen. „Wir bleiben solide vierzünftig, über das Ergebnis bin ich sehr froh“, sagt Gabi Müller-Vorholt. Wie auch beim Geschwister-Scholl-Gymnasium drängen verstärkt Realschüler in die Oberstufe. Vor zwei Jahren waren es gerade mal 28 Schüler, die von den Realschulen zum EBG kamen. „Ich denke, wir haben mit unseren Laptopklassen gepunktet“, sagt Petra Coerdts, Leiterin der Anne-Frank-Realschule. Sie freut sich über 97 neue Schüler. 71 Kinder sind für die Laptop-Klassen angemeldet. „Wir überlegen im Kollegium, ob wir einen vierten Zug einrichten, um alle, die in eine Laptopklasse wollen, bedienen zu können.“ Daneben würde dann eine normale Klasse eingerichtet.

Mit 129 Anmeldungen liegt das Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) im Soll. Das garantiert eine stabile Vierzügigkeit. 61 Kinder haben sich für den bilingualen Zweig, 57 für das Angebot

„Eigenständiges Lernen und Arbeiten“ (ELA) entschieden. Bleibt ein Überhang von elf Schülern. „Mit denen können wir natürlich keinen eigenen fünften Zug bilden“, so GSG-Chef Michael Strobel. In den kommenden Wochen will er Gespräche mit den Eltern führen, damit sie ihre Kinder für eines der Angebote anmelden.